Witterungsauswertung April 2014

Unter Südostlage beginn der Mai mit bis zu 22,5 °C am 3. und viel Sonne, jedoch durch die Trockenheit diesig. Am 1. April begann bereits die Rapsblüte. Am 5. die Birne.

Am 5./6. durch Westlage (*„Tief Ludmilla“*)kühl, bei nur 13 °C mit leichten Regen und Dunst. Nach kurzer Wetterbesserung zum 9. wieder regnerisch und mit Tmax. = 8,1 °C am 10. richtig frisch. Zuvor begann der phänologische Vollfrühling.

*„Tief Olivia“* brachte vom Atlantik Schauer aber auch Sonne und Tagesmitteln um 10 °C und stürmische Böen + Gewitter am 14.

Die Dekade endete mit Hochdruckeinfluss von *„Hoch Olaf“* über der Südostsee – Baltikum. Es war der einzige Zeitraum, der als zu kalt betrachtet werden kann. Weiterhin stark wechselnde Bewölkung
(17. 9,0 h/18. 0,6 h) . Dafür teilweiße sehr gute Weitsicht. Am 19. Morgennebel. Am 15. Mai blühte der Flieder.

Vom 20. - 28. allgemein Südosteinfluss (*„Hoch Quinlan 2“* & *„Tief Sabine 2“*). Die Höchstwerte lagen bei rund 20 °C und die Nächte um 7 °C. Zunehmende Gewitterneigung bei, vor allem bis Mittag, viel Sonne.
Kaum Wind außer bei Gewitterböen am 22./24. Am 24. starker lokaler Wolkenbruch mit
24,9 mm/L pro m2.

Der Monat endet unter leichtem Tiefdruckeinfluss wieder zu warm und mit Dunst aber auch Sonne.

*Zusammenfassung:*
Der April ist nunmehr der 7. Monat in Folge, seit Oktober 2013, welcher zu warm ausfällt. In diesem Monat 11,0 °C (+ 2,0 °C/K). 1 Frosttag brachte die Landwirtschaft jedoch ins straucheln. Lange Zeit bewegte sich der Monat im ariden Bereich. Das Gewitter des 24. „rettete“ die Niederschlagssumme von 117 %, also 49,1 mm/L pro m2. An 17 Tagen wurde Niederschlag beobachtet, wovon aber nur 2 dem Wert einer Tagesverdunstung überschreiten konnten. Die Verdunstung lag bei 69 mm/L pro m2, sodass auch der April deutlich arid ausfällt. An allen Tagen schien die Sonne! Am Ende des 30. mit 133 h nur leicht unter dem Durchschnitt. Die Bewölkung lag mit 5,3/8 im normalen Bereich. Davon weichen die Sichtstatistiken jedoch ab. An 1 Tag wurde Nebel und an 10 Tagen Dunst beobachtet. Dagegen 5 Tage mit Fernsicht. Die Luftfeuchte lag ebenfalls zu hoch: Statt 68 % tropische 79 %. Das bestätigt das oftmalige semischwüle Empfinden. Der Wind wehte im Schnitt nur leicht und sorgte kaum für Abkühlung, außer die Tagesböen mit einem Monatsmittel von Bft 4. Die schnellste Windböe wurde unter Gewittereinfluss am 14. mit 56 Km/h (Bft 7) gemessen. Der Luftdruck wich mit 1014,3 hPa nur
0,3 hPa unterdurchschnittlich ab.